

**ADAC**

Reiseführer

**JETZT**  
mit Maxi-  
Klappkarten

# Bulgarien

**Schwarzmeerküste Plovdiv Sofia**

Strände • Dörfer • Kirchen und Klöster

Schlösser • Museen • Hotels • Restaurants



**ADAC**

Reiseführer

# Bulgarien

Schwarzmeerküste Plovdiv Sofia

Strände • Dörfer • Kirchen und Klöster  
Schlösser • Museen • Hotels • Restaurants

Die **Top Tipps** führen Sie zu den Highlights

von Daniela Schetar-Köthe und Friedrich Köthe



## □ Intro

### Bulgarien Impressionen

6

Entdeckungen zwischen  
Schwarzem Meer und Balkan

### Geschichte, Kunst, Kultur im Überblick

12

Von Thrakern und Römern,  
Zarenmacht und Klösterpracht

## □ Unterwegs

### Nördliche Schwarzmeerküste – goldener Sandstrand an dunklem Meer

18

- 1 Varna 19**  
Pobiti Kamani 24
- 2 Sv. Sv. Konstantin i Elena 26**  
Sunny Day 27
- 3 Zlatni Pjasăci/Goldstrand 28**
- 4 Albena 31**  
Prirodni Reservat Baltata 32
- 5 Balčik 33**  
Tuzlata 35
- 6 Kavarna 36**  
Kap Kaliakra 37  
Šabla 38
- 7 Kamčia 39**  
Prirodni Reservat Kamčia 40
- 8 Obzor 40**  
Bjala 40  
Irakli 40
- 9 Prirodni Reservat Srebărna 41**
- 10 Sveštari 42**
- 11 Šumen 43**  
Madara 47  
Pliska 48
- 12 Veliki Preslav 49**

### Südliche Schwarzmeerküste – Sonne, Sand und stille Buchten

51

- 13 Burgas 51**  
Atanasovsko Ezero 53
- 14 Pomorie 54**  
Trakijskata Grobnica 55

- 15** Nesebär 56
- 16** Slančev Brjag/Sonnenstrand 61  
Elenite 62
- 17** Sosopol 64
- 18** Djuni 67
- 19** Priroden Reservat Ropotamo 68
- 20** Primorsko 69
- 21** Achtopol 70
- 22** Sinemorec 70
- 23** Priroden Park Strandža 71  
Brušljan 72
- 24** Sliven 73
- 25** Kotel 75
- 26** Žeravna 76

### Zwischen Balkan und Donau – Felsenfestungen und Korn- kammer 79

- 27** Ruse 79  
Manastir Sv. Dimitrij Basarbovski 83
- 28** Priroden Reservat Rusenski  
Lom 84  
Kompleks Manastir Ivanovo 85  
Červen 85  
Orlova Čuka 85
- 29** Veliko Tärново 86  
Arbanasi 90  
Preobašenski Manastir 90
- 30** Gabrovo 92  
Leten Musej Etūra 92
- 31** Trjavna 93
- 32** Vraca 95

### Südlich des Balkan – Klöster, Berge, Metropolen 99

- 33** Kazanlāk 99
- 34** Koprivštica 101
- 35** Plovdiv 102  
Bačkovo Manastir 106
- 36** Rhodopen 107
- 37** Smoljan 108  
Mogilica 109  
Pamporovo 109
- 38** Pirin-Gebirge 109
- 39** Bansko 110
- 40** Sandanski 111
- 41** Melnik 113  
Manastir Rošen 113





**42** Rilski Manastir/Rila-Kloster 114

**43** Zemen 116

**44** Sofia 117

Bojana 122

**45** Vitoša-Gebirge 123

## Bulgarien – Die schönsten Wanderungen

---

Klosterromantik im Eichenwald 30

Der Sonne entgegen 37

Ornithologische Spaziergänge im  
Schilf 67

Touren im Naturpark Strandža 72

Durch die Blauen Steine 75

Entdeckungen im Priroden Reservat  
Vracata 96

Gipfeltour auf den Vichren 111

## Bulgarien Kaleidoskop

---

Kreuzfahrer vor Varna 25

Eine kleine Meereskunde 26

Sänger und Kämpfer 44

Die Bulgarische Wiedergeburt 60

Liebliche Namensgeberin 69

Räuber oder Retter? 74

Masse und Macht in der Moderne 83

Kunstvoll verpackt 93

Schicksalspass der Bulgaren 95

Duftender Exportschlager 100

Die Melniker Traube 112

Andere Länder, andere Sitten 127

Tagestouren à la carte 129

Ein Schnäpschen in Ehren –  
bulgarische Tischsitten 130

## Karten und Pläne

---

Bulgarische Schwarzmeerküste  
vordere Umschlagklappe

Bulgarien

hintere Umschlagklappe

Varna 20/21 und

hintere Umschlagklappe

Burgas 52

Nesebär 59

Ruse 82

Veliko Tärnovo 87

Plovdiv 104

Sofia 121

## □ Service

### Bulgarien aktuell A bis Z 125

---

- Vor Reiseantritt 125
- Allgemeine Informationen 125
- Anreise 127
- Bank, Post, Telefon 128
- Einkaufen 128
- Essen und Trinken 129
- Feiertage 130
- Festivals und Events 130
- Klima und Reisezeit 132
- Kuren 133
- Museen und archäologische Stätten 133
- Sport 133
- Statistik 133
- Unterkunft 134
- Verkehrsmittel im Land 134

### Sprachführer 135

---

- Bulgarisch für die Reise

### Register 141

---

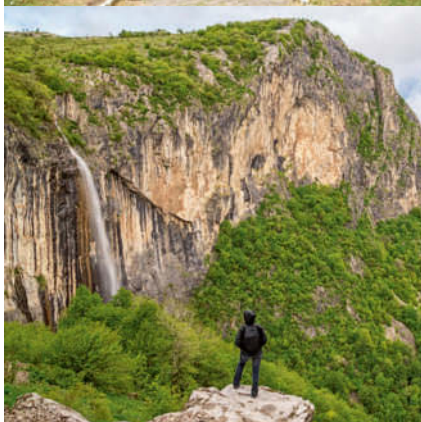
- Impressum 143
- Bildnachweis 143



### Leserforum

Die Meinung unserer Leserinnen und Leser ist wichtig, daher freuen wir uns von Ihnen zu hören. Wenn Ihnen dieser Reiseführer gefällt, wenn Sie Hinweise zu den Inhalten haben – Ergänzungs- und Verbesserungsvorschläge, Tipps und Korrekturen –, dann kontaktieren Sie uns bitte:

**Redaktion ADAC Reiseführer  
Travel House Media GmbH  
Grillparzerstr. 12, 81675 München  
adac.reisefuehrer@travel-house-media.de**



# Bulgarien Impressionen

## Entdeckungen zwischen Schwarzem Meer und Balkan

Im sonnigen Südosten, nur rund zwei Flugstunden von Mitteleuropa entfernt und doch schon in Sichtweite von Asien, liegt Bulgarien, das verheißungsvolle Urlaubsziel am Schwarzen Meer. Dort versprechen kilometerlange breite feine Sandstrände wie **Goldstrand** oder **Sonnenstrand** Sommergästen schöne und abwechslungsreiche Ferientage.

Fast 400 km lang ist die vielgestaltige bulgarische **Schwarzmeerküste**. Im Süden um *Carevo* zeigt sie sich buchtenreich, im mittleren Teil liegen bei *Burgas* und *Varna* die berühmten, flach ins Meer auslaufenden und kinderfreundlichen Traumstrände, im Norden um das *Kap Kaliakra* schließlich beherrschen steile Klippen das Bild. Selbst im Hochsommer findet sich an der Küste immer ein ruhiges Fleckchen, und das obgleich die bulgarische Schwarzmeerküste jährlich

mehrere Millionen Gäste empfängt. Auf die Urlauber warten unbeschwertes Sonnenbaden und **Wassersport** jeglicher Art, dazu komfortable Hotels, exzellente Restaurants, lebhaft Strandpromenaden und eine Vielzahl bunt sortierter Geschäfte und Verkaufsbuden, abends locken Tanztempel zum Feiern und Flirten bis in den frühen Morgen.

Wer Kultur sucht, findet sie in historischen Orten wie *Nesebär* und *Sosopol* mit ihrer zauberhaften Holzarchitektur, Outdoorfans können Naturparks wie das Mündungsgebiet des *Ropotamo* oder die Vogelschutzgebiete um *Šabla* im Norden durchstreifen.

Zwar sind die Strände am Schwarzen Meer das wichtigste touristische Kapital Bulgariens, doch häufig erkunden Besucher auch das **Landesinnere**. Historische Städte wie *Plovdiv*, antike Ausgrabungen



**Oben:** Tänzerinnen mit traditioneller Volkstracht auf einem Folklorefest in Razlog  
**Rechts oben:** Türkische Spuren in Sofia – die Banja Baši-Moschee mit ihrem schlanken Minarett

**Rechts unten:** Endlose Strände säumen die bulgarische Schwarzmeerküste – zu den beliebtesten zählt der Sonnenstrand





wie das thrakische Königsgrab von *Sveštari* und die für Europa einzigartige Bergwelt der *Rhodopen* ziehen Kulturreisende ebenso wie Naturfreunde an. So lädt z.B. das *Pirin-Gebirge*, eine unverfälschte Landschaft mit lieblichen Hoch-

tälern, Gebirgsseen und einer außerordentlichen Pflanzenpracht, zu ausgedehnten Wanderungen ein.

Das Landesinnere ist geprägt von kontinentaleuropäischem **Klima**, im Sommer scheint beständig die Sonne, im Winter







sich die fruchtbare **Donauebene**, die Donau selbst bildet hier auf 470 km Länge die Grenze zu Rumänien, von den Ausläufern des **Stara-Gebirges** im Westen bis zum Schwarzen Meer im Osten. Südlich des Balkans wird die Landschaft von niedrigeren Gebirgszügen geprägt. Lediglich die **thrakische Ebene**, auch Marica-Becken genannt, liegt etwas tiefer. Um sie herum dominieren im Südwesten Bulgariens an der Grenze zu Mazedonien und Griechenland Höhenzüge wie das mit der **Musala** bis zu 2925 m hohe **Rila-Gebirge** oder die sich nach Osten zu anschließenden **Rhodopen**. Entlang des Flusses **Marica** erstreckt sich schließlich bis zum Schwarzen Meer die Region Rumelien. In ihrem Südosten verläuft durch das walddreiche **Strandža-Gebirge** die Grenze zur Türkei.

ist alles unter meterdicken Schneedecken verborgen. Inzwischen gewinnen **Wintersportorte** wie **Bansko** auch international an Bedeutung und mausern sich mit gepflegten Pisten und Skizirkus zu beliebten Reisezielen.

### Von Höhen und Tiefen

Bulgarien ist ein kleines Land. Knapp 111 000 km<sup>2</sup> beträgt seine Fläche, nicht einmal ein Drittel der Größe Deutschlands, und nur 7,9 Mio. Menschen leben hier. Der bis zu 50 km breite und 600 km lange Rücken des **Balkan-Gebirges**, dessen höchster Gipfel, der **Botev**, 2376 m aufragt, durchzieht als Wasser- und Weterscheide die Mitte des Landes von West nach Ost. Nördlich davon erstreckt





**Links oben:** Heiteres Wiener Flair atmet die klassizistische Altstadt von Ruse

**Mitte links:** Fernab der Hektik liegt Kloster Bačkovo inmitten der Rhodopen

**Links unten:** Bilderrausch in der Kirche Roždestvo Christovo von Arbanasi

**Oben:** Schmucke Wiedergeburtshäuschen prägen die Altstadt von Nesebär

**Unten:** Manche Kirchen sind wahre »Ikonenmuseen«, etwa die Sv. Atanas in Varna

## Einheit aus Vielfalt

In der Antike siedelten **Thraker**, Vorfahren der heutigen Bulgaren, am Schwarzen Meer. Die Römer beherrschten die Region ab dem 1. Jh. v. Chr., gründeten Häfen, errichteten Tempel, Theater und **Thermalbäder** wie das in Odessos, heute Varna, die bis in unsere Tage Gesundheitssuchende anziehen. Im 7. Jh. schufen die Bulgaren ihr Erstes Reich, das von der Adelschicht der Bojaren mit einem Khan, später einem Zaren, an der Spitze regiert wurde. Doch im 11. Jh. wurde **Byzanz** übermächtig und verleibte sich das Land ein. Nach dem Zweiten Bulgarischen Reich (12. Jh.) folgte im 14. Jh. die 500 Jahre dauernde Fremdherrschaft des **Osmanischen Reiches**, das »türkische Joch«. 1877/78 schließlich mündete die Bewegung der »Nationalen Wiedergeburt« in der von den Russen initiierten Vertreibung der Türken. In Bulgarien entstand nun eine breite wohlhabende Mittelschicht, Kunst und Kultur orientierten sich an europäischen Vorbildern. Architektonisch kennzeichnet diese Epoche die sog. **Wiedergeburtarchitektur**, die

durch Fassaden mit vorkragenden, mit Holzschnitzereien verzierten Obergeschossen geprägt ist. Paradebeispiele finden sich etwa in den Küstenstädten **Nesebär** und **Sosopol**.

## Goldschätze, Kirchen und Klöster

Auf Schritt und Tritt begegnet der Reisende in Bulgarien dem reichen historischen und künstlerischen Erbe. Filigran gearbeitete Ringe, Armreifen und Brustschmuck des legendären **Goldschatzes von Varna**, heute teilweise im Archäologischen Museum der Stadt zu sehen, künden von der hohen Kunst der Goldschmiede im 6. Jt. v. Chr. Die grandiosen **thrakischen Kupfelgräber** wie das von **Kazanlak** aus dem 4. Jh. v. Chr. sind bis heute Gegenstand





intensiver Forschung. Und noch immer entdecken Archäologen neue Gräber. Einige sind vorzüglich erhalten und auf ihrem kunstvoll zusammengefügteten Mauerwerk mit berücksichtigenden Fresken ausgemalt. Das christlich-orthodoxe Byzanz wiederum hinterließ zahlreiche frühchristliche **Kirchen**, wie z.B. in Nesebăr. Manche der Gotteshäuser sind über tausend Jahre alt, ihre Bauformen und künstlerische Gestaltung wirkten stilbildend für die gesamte Epoche. Für die anschließende Neuorientierung stehen etwa die Fresken der **Kirche von Bojana** im Vitoša-Gebirge. Sie entstanden im 13. Jh. und nahmen in ihrer Lebendigkeit und Wirklichkeitsnähe die Entwicklung voraus, die in der italienischen Malerei etwa bei Giotto Furore machte. Immer wieder griffen bulgarische Künstler und Architekten

auch Einflüsse von außen auf. So stand wohl die Hagia Sophia von Konstantinopel Pate bei der 1904–12 errichteten, kuppelgekrönten **Aleksander-Nevski Kathedrale** in der Hauptstadt **Sofia**. Hier wie auch in zahlreichen Klöstern des Landes wird übrigens die bedeutende Tradition des **Chorgesangs** gepflegt. Die getragenen Gesänge der bulgarischen Männer- und Frauenchöre sind weltweit berühmt.

## Lebenslust und Brauchtum

So religiös und traditionsverbunden die Bulgaren einerseits sind, so zeichnen sie sich zugleich im täglichen Leben durch überschäumendes geradezu mediterranes Temperament aus. Tatsächlich kann man in der Öffentlichkeit häufig leidenschaftliche Diskussionen beobachten, bei denen auch lebhaft gestikuliert wird. Außerdem spricht der unkonventionelle Fahrstil für eine gewisse Impulsivität.

Darüber hinaus offenbaren sich die Bulgaren auch als Genießer und Weinkenner. **Weinberge** sind in der Region seit dem 2. Jt. v. Chr. verbürgt. Auf den ausgezeichneten Böden der Donauebene und am Schwarzen Meer gedeihen seit

**Links oben:** Der Naturpark Priroden Reservat Vracata ist ein Paradies für Wanderer und Kletterer

**Unten:** Ein Idyll der Ländlichkeit bilden die weiten Weideflächen in den Rhodopen

**Rechts oben:** Großes Theater in der Provinz – im 1. Jh. n. Chr. war Plovdiv Hauptstadt der römischen Provinz Thracia

**Rechts:** Strandrestaurants wie dieses in Burgas laden zum Verweilen ein





thrakischer Zeit die edelsten Tropfen. Im Sozialismus war der Rotwein Mavrud im ganzen Ostblock berühmt, aber auch Gamza und Pamid sowie die weißen Dimiat oder Damianka sind mehr als einen Schluck wert. Aus dem Trester gewinnt man *Rakija*, einen hochprozentigen **Schnaps**, der gern vor dem Essen getrunken wird. Einen guten Ruf genießt auch der bulgarische **Weinbrand**, wie er beispielsweise unter dem Namen »Black Sea Gold« bei Pomorje destilliert wird. Neben den Weinstöcken recken sich oft die Dolden der **Tabakpflanzen** der Sonne entgegen.

Zum guten Ton des städtischen Lebens gehört neben Genussmitteln auch Kleidung gemäß den **aktuellen Modetrends** aus Paris, London und Mailand. Selbstbewusst, optimistisch, voller Elan

und mit Blick auf Mitteleuropa sieht die bulgarische Jugend in die Zukunft. Doch vergisst auch sie darüber nicht ihr kulturelles Erbe, zu dem etwa der althergebrachte *Feuertanz* gehört, bei dem die Männer barfuß über glühende Kohlen laufen. Die **Familie** ist neben der nationalen Unabhängigkeit das höchste Gut. An den Wochenenden trifft sich regelmäßig die gesamte Sippe zu Ausflügen in die Berge oder ans Meer, wo man beim Picknick über Gott und die Welt philosophiert. Das **Essen** ist immer reichlich, der *Šopska-Salat* aus Gurken, Tomaten, Paprika und Schafskäse ist unverzichtbar, dazu wird gern Grillfleisch und Schwarzmeeresfisch gereicht. Ein solcher Tag endet meist mit **Musik** und **Tanz**.

### Der Reiseführer

Dieses Buch stellt Bulgarien und seine Schwarzmeerküste in vier Kapiteln vor. Auf besondere Höhepunkte bei Sehenswürdigkeiten, Hotels, Restaurants und Naturschönheiten verweisen die **Top Tipps**. Den Besichtigungspunkten sind **Praktische Hinweise** mit Touristenbüros sowie Hotel- und Restaurantempfehlungen angegliedert. Detaillierte **Übersichtskarten** und **Stadtpläne** erleichtern die Orientierung. **Bulgarien aktuell A bis Z** bietet alphabetisch geordnet Nützliches von Informationen vor Reiseantritt über Einkaufs- und Sportmöglichkeiten bis zu Verkehrsmitteln. Hinzu kommt ein praktischer **Sprachführer**, ein Kaleidoskop interessanter **Kurzessays** rundet den Reiseführer ab.

# Geschichte, Kunst, Kultur im Überblick

## Von Thrakern und Römern, Zarenmacht und Klösterpracht

**6. – 5. Jt. v. Chr.** Jungsteinzeitliche Jäger und Sammler besiedeln die thrakische Tiefebene südlich des Balkans.

**um 5000 v. Chr.** Aus Asien wandern indoeuropäische Arier, von Westen her Kelten in den Schwarzmeerraum ein. Sie werden sesshaft und betreiben Landwirtschaft.

**4600–4200 v. Chr.** In einem kupferzeitlichen Grabfeld beim heutigen Varna werden die Toten mit kunstvoll gearbeiteten goldenen Grabbeigaben bestattet, die heute in den Museen von Varna, Sofia und Vraca zu sehen sind. Es handelt sich um die frühesten Zeugnisse von Metallbearbeitung in Europa.

**um 2000 v. Chr.** Die Bevölkerung im südlichen und zentralen Balkanraum spricht dieselbe Sprache und verfügt über eine einheitliche Kultur. Geschichtsschreiber nennen sie ›Thraker‹.

**7. Jh. v. Chr.** Griechen gründen an der Küste des Schwarzen Meeres Stadtkolonien, darunter Odessos (Varna), Messambria (Nesebär) und Apolonia (Sosopol).

**5. Jh. v. Chr.** Die untereinander verfeindeten Stämme der Thraker treiben

Ackerbau und Viehzucht. Sie errichten ihren Priesterkönigen gewaltige Grabhügel, wie den im Rosental bei Kazanlak (heute UNESCO-Weltkulturerbe). – Der Stamm der Odrysen gewinnt die Oberhand und gründet ein thrakisches Reich.

**341 v. Chr.** Der Mazedonier Philipp und sein Sohn Alexander der Große unterwerfen das Odrysenreich. Philipp gründet den Ort Philippopolis, das heutige Plovdiv.

**46 n. Chr.** Der römische Kaiser Claudius erobert Philippopolis und gründet in der Region zwei römische Provinzen: Thracia südlich und Moesia Inferior nördlich des Balkan-Gebirges. Die Römer erschließen das Land, bauen Straßen, Häfen, Tempel und Thermen.

**395** Das Römische Reich zerfällt in West- und Ost-Rom. Der Balkan gehört künftig zum oströmischen, byzantinischen Reich mit Konstantinopel als Hauptstadt.

**5. Jh.** Slawische Völker wie Awaren, Visigoten und Vandalen überschreiten von Norden her die Donau.

**6. Jh.** Slawen werden im Balkanraum sesshaft und assimilieren bald die dortige thrakisch-römische Bevölkerung.

**6./7. Jh.** Protobulgaren, eine kriegerische Gruppe der Turkvölker, wandern aus Zentralasien ein und schließen sich mit den dort ansässigen Slawen unter der Führung von Khanen zusammen.

**681** Khan Asparuch erhebt sich erfolgreich gegen die byzantinische Herrschaft und gründet zwischen Balkan und Karpaten das Erste Bulgarische Reich, das bis 1018 Bestand hat. Hauptstadt ist Pliska.



*Im 9. Jh. wirken die Slawenapostel Kyrill und Method in Osteuropa*

**um 700** Unter Khan Tervel meißeln Künstler das überlebensgroße Reiterrelief von Madara bei Šumen (heute UNESCO-Weltkulturerbe) in den Fels.

**um 810** Khan Krum und Byzanz bekriegen sich um die Vorherrschaft auf dem Balkan.

**752–779** Khan Ormutag schließt Frieden mit Byzanz. Fortan nennen sich die bulgarischen Herrscher nach byzantinischer Tradition ›Caesar‹ bzw. ›Zar‹.

**863** Die Brüder Kyrill und Method entwickeln im Auftrag des byzantinischen Kaisers das erste slawische Alphabet und damit die glagolitische Schrift.

**865** Zar Boris I. erklärt das orthodoxe Christentum zur Staatsreligion.

**893–927** Unter der Regentschaft von Zar Simeon dem Großen erhält Bulgarien den Beinamen ›Reich der drei Meere‹. Es erstreckt sich während dieser Blütezeit vom Schwarzen Meer im Osten, über die Ägäis im Süden bis zur Adria im Südwesten und grenzt im Westen an das Deutsche Reich. Allerdings kommt es in dieser Epoche zu innerstaatlichen

*Gold- und Silberschmuck ziert den thrakischen Helm aus dem 3. Jh. v. Chr.*



*Wildes Kampfgetümmel  
während des Russisch-  
Türkischen Krieges 1877/78*

Auseinandersetzungen zwischen dem Zaren und der Adelschicht der Bojaren.

**um 900** Der christlich-orthodoxe Eremit Ivan Rilski lässt sich im Rila-Gebirge nieder, seine Klause wird zur Keimzelle des Rila-Klosters.

**1014** Der byzantinische Kaiser Basileios II. lässt nach der siegreichen Schlacht bei Strumitza 14 000 gefangenen bulgarischen Soldaten die Augen ausstechen.

**1018** Byzanz erobert das Erste Bulgarische Reich. In den folgenden zwei Jahrhunderten erheben sich die Bulgaren immer wieder erfolglos gegen die byzantinische Herrschaft.

**1083** Byzantinische Generale lassen das Bačkovovo Kloster bei Asenovgrad errichten.

**1185** Die Bojarenbrüder Asen und Peter initiieren einen erfolgreichen Aufstand gegen Byzanz und gründen im Anschluss das Zweite Bulgarische Reich mit Veliko Tŕnovo als Hauptstadt.

**1241** Nach dem Tod Zar Asens II. erobert Byzanz weite Gebiete Bulgariens zurück. Von Norden her fallen immer wieder mongolischstämmige Tataren im Schwarzmeerraum ein. Der bulgarische Adel, die Bojaren, verlangt mehr Rechte vom Zaren.

**1257** Die Bojaren gewinnen die Oberhand und wählen künftig den Zaren aus ihrer Mitte.

**14. Jh.** In Kleinasien erstickt das Osmanische Reich. Byzanz ist ihm bereits tributpflichtig, nun häufen sich Übergriffe auf den Balkan.

**1371** In der Schlacht an der Marica besiegen die Osmanen die vereinten Heere Bulgariens, Bosniens, Serbiens und Ungarns.

**1396** Nach dem Fall von Vidin wird Bulgarien osma-



nische Provinz. Für die Bulgaren beginnt die rund 500-jährige Zeit des ›türkischen Jochs‹. Das Land wird rücksichtslos ausgebeutet, etwa die Hälfte der Bevölkerung versklavt oder getötet.

**1453** Sultan Muhammad II. marschiert in Konstantinopel ein und erklärt es zur Hauptstadt des Osmanischen Reiches.

**1508** In Türgovište drückt der Mönch Makarios das erste christlich-liturgische Buch in bulgarischer Sprache.

**16. Jh.** Die Türken schlagen mehrere Aufstände der Bulgaren blutig nieder. Im Untergrund leistet die Heidenbewegung Widerstand gegen die Fremdherrschaft.

**1683** Deutsche, Österreicher und Polen besiegen die Türken vor Wien. Die türkische Antwort besteht in einer verstärkten Zwangsislamisierung auf bulgarischem Boden. Nach einem niedergeschlagenen Aufstand Ende des Jahrhunderts in Tŕnovo werden dort über 250 Kirchen zerstört.

**1762** Der Mönch Chilen-darski veröffentlicht sein Buch ›Slawisch-Bulgarische Geschichte‹, in dem er das bulgarische Volk als Wegbereiter des Slawentums in Bezug auf Schrift, Staatenbildung und Religion stilisiert. Damit weckt er ein neues Nationalbewusstsein unter den Bulgaren.

**1806–12** Der Russisch-Türkische Krieg schwächt das osmanische Reich und läutet die Ära der bulgarischen Wiedergeburt ein, die durch Besinnung auf traditionelle Werte, Kultur und einen erstarkenden Nationalstolz gekennzeichnet ist.

**1854–56** Großbritannien, Frankreich und die Türkei besiegen im Krimkrieg das pan-slawistisch agierende Russland.

**1867** Freischärler wie Georgi Rakovski attackieren immer wieder die Türken in Bulgarien.

**1873** Der heute als bulgarischer Nationalheld gefeierte Vasil Levski wird von den Türken gehängt.

**1875/76** Die Türken schlagen zwei Aufstände der Bulgaren blutig nieder. Allein in Plovdiv sterben 15 000 Menschen.

*Der deutsche Adlige Alexander von Battenberg wird 1879 Fürst von Bulgarien*



**1877/78** Im Russisch-Türkischen Krieg besiegt Zar Alexander II. nach schweren Kämpfen das osmanische Reich. Im Frieden von San Stefano wird die Gründung des Dritten Bulgarischen Reiches beschlossen, das sich zwischen Schwarzem Meer, Ägäis und Adria erstreckt.

**1878** England, Österreich-Ungarn, Russland und das Deutsche Reich teilen Bulgarien im Berliner Vertrag auf. Dabei entstehen ein autonomer Rumpfstaat im Norden und das weiter unter türkischer Herrschaft stehende südbulgarische Ost-rumelien.

**1879** Die bulgarische Nationalversammlung beschließt in Veliko Tärново die Verfassung für den neuen bulgarischen Staat mit dem Status der konstitutionellen Monarchie. Die Delegierten wählen den in russischen Militärdiensten stehenden deutschen Adligen Alexander von Battenberg zum Fürsten ihres Landes.

**1886** Der Frieden von Bukarest beendet den Bulgarisch-Serbischen Krieg um Ostrumelien, das dem Fürstentum Bulgarien zufällt. – Eine von Russland initiierte Offiziersrevolte führt den Sturz des Fürsten von Battenberg herbei.

**1887** Ferdinand von Coburg-Gotha besteigt als Ferdinand I. den bulgarischen Thron.

**1908** Ferdinand I. erklärt sich zum Zar über ganz Bulgarien, womit er Gebietsansprüche innerhalb der Grenzen des Ersten Bulgarischen Reiches anmeldet.

**1912** Im ersten Balkankrieg kämpfen Bulgarien, Serbien, Montenegro und Griechenland gegen die Türkei, das die südlichen und östlichen Rhodopen an Bulgarien verliert.

**1913** Streit um Gebietsgewinne führen zum zweiten und dritten Balkankrieg, diesmal zwischen den vorher-



*Ferdinand von Coburg-Gotha als Zar Ferdinand I. von Bulgarien (um 1910)*

rigen Verbündeten. Mit den Friedensschlüssen von Bukarest und Konstantinopel verliert Bulgarien die südliche Dobrudža und Silistra an Rumänien, das nördliche Makedonien an Serbien.

**1915** Bulgarien tritt an der Seite Deutschlands und Österreich-Ungarns in den Ersten Weltkrieg ein.

**1918** Nach einem Militärputsch dankt der bulgarische Zar Ferdinand I. ab, sein Sohn Boris III. übernimmt die Regentschaft.

**1919** Mit dem Friedensschluss von Neuilly-sur-Seine nach dem Ersten Weltkrieg verliert Bulgarien seinen Zugang zum Mittelmeer an das neu gegründete Jugoslawien.

**1923** Auf eine erfolglose Offiziersrevolte mit faschis-

*Zar Boris III. trifft 1928 bei Feierlichkeiten den bulgarischen Metropolitan Stephan*



tischem Hintergrund im Juni folgt im Oktober ein kommunistischer Putschversuch, der ebenfalls scheitert. Unter Premierminister Aleksander Tsankov beginnt daraufhin eine blutige Kommunistenverfolgung. Der linke Putschführer Georgi Dimitroff kann nur mit knapper Not durch die Flucht nach Russland entkommen.

**1941** Bulgarien schließt sich im März dem Dreimächtepakt zwischen dem Deutschen Reich, Italien und Japan an, zunächst ohne in den Zweiten Weltkrieg einzutreten. Zar Boris III. erlaubt aber deutschen Truppen von Bulgarien aus in den Balkan und nach Griechenland einzumarschieren. – Im Dezember erklärt Bulgarien Großbritannien und den USA den Krieg, nicht jedoch der Sowjetunion.

**1942** Die Regierung Bulgariens orientiert sich zunehmend faschistisch, Konzentrationslager entstehen, zahlreiche missliebige Personen werden verhaftet. Die Kommunistische Partei Bulgariens schließt sich mit der Bauernpartei zur ›Vaterländischen Front‹ zusammen, die ebenso wie einige Untergrundgruppen Widerstand gegen den Faschismus leistet. Ein erbitterter verlustreicher Partisanenkrieg ist die Folge.

**1943** Im August stirbt überraschend Boris III. Sein sechsjähriger Sohn Simeon II. wird Zar, ein Regentschaftsrat führt für ihn die Regierungsgeschäfte.

**1943/44** Bombenangriffe der Alliierten zerstören große Teile Sofias.

**1944** Am 5. September erklärt die Sowjetunion Bulgarien den Krieg, 48 Stunden später überschreitet die Rote Armee die Donau. Am nächsten Tag formiert sich in Sofia eine neue bulgarische Regierung unter Führung der linksorientierten ›Vaterländischen Front‹. Simeon II. bleibt Zar, aber die Mitglie-



*Josef Stalin und Georgi Dimitroff 1936 in Moskau unterwegs zu einer Parade*

der seines Regentschaftsrates werden hingerichtet. – Am 28. Oktober schließt Bulgarien mit den Alliierten Frieden und erklärt Deutschland den Krieg.

**1944/45** An der Seite der Alliierten beteiligt sich die bulgarische Armee an den Schlusskämpfen auf dem Balkan und auf deutschem Gebiet.

**1946** Die Monarchie wird abgeschafft. Zar Simeon II. geht mit Mutter Joanna und Schwester Maria-Luisa zunächst nach Ägypten, dann nach Spanien ins Exil. – Die Volksrepublik Bulgarien wird ausgerufen und erhält eine neue Verfassung. Der aus dem stalinistischen Russland zurückgekehrte Georgi Dimitroff wird Ministerpräsident.

**1949** Georgi Dimitroff stirbt, sein Nachfolger, der Stalinist Vulko Červenkov, lässt politische Gegner verfolgen. 90 000 Dissidenten werden verhaftet, des Landes verwiesen oder getötet.

**1954** Červenkov tritt ab. Der strikte Sowjet-Kommunist Todor Živkov wird Erster Sekretär des Zentralkomitees. Živkov baut die Dirhavana Sigurnost (DS) auf, die bulgarische Staatssicherheit.

**1962** Živkov wird zusätzlich Ministerpräsident.

**1968** Der Prager Frühling wird unter Mithilfe der sozialistischen Bruderländer,

auch Bulgariens, blutig niedergeschlagen.

**1971** Živkov wird zusätzlich Staatsratsvorsitzender.

**1974** Deutschland und Bulgarien nehmen vollständige diplomatische Beziehungen miteinander auf.

**1980er-Jahre** Wie im gesamten Ostblock wächst auch in Bulgarien die Unzufriedenheit der Bevölkerung mit der wirtschaftlichen Situation. Es kommt zu massiven Demonstrationen gegen die Regierung.

**1989** Einen Tag nach dem Fall der Berliner Mauer erklärt Živkov am 10. November seinen Rücktritt. Das bulgarische Zentralkomitee beschließt, freie Wahlen zuzulassen.

**1990** Die Kommunistische Partei ändert ihre Paradigmen und wird zur Sozialistischen Partei (BSP). Die Opposition schließt sich zur Partei Vereinte Demokratische Kräfte (UDF) zusammen. Bei den Wahlen gewinnt die BSP die absolute Mehrheit.

**1991** Das Parlament verabschiedet eine neue demokratische Verfassung. Die folgenden Wahlen gewinnt das Oppositionsbündnis knapp vor den Sozialisten.

**1994** Bei den dritten Wahlen erhalten erneut die Sozialisten die absolute Mehrheit. Doch die Regierung kann die schlechte wirtschaftliche Situation des Landes nicht verbessern.

**1996** Der frühere Zar Simeon II. besucht erstmals seit 50 Jahren wieder Bulgarien und deutet eine Rückkehr auf die politische Bühne seines Heimatlandes an.

**1997** Der anhaltende Unmut der Bevölkerung über zögerliche Wirtschaftsreformen und zunehmende Korruption zwingt die Regierung zu vorgezogenen Neuwahlen, aus denen das Oppositionsbündnis als Sieger hervorgeht. Die Lage verbessert sich jedoch nicht.

**2001** Simeon II. verspricht den Bulgaren ›Wohlstand für alle in 800 Tagen‹, damit gewinnt sein Bündnis aus NMSII (Nationalbewegung Simeon II.) und MRF (Türkische Bewegung für Rechte und Freiheit) die Wahlen. Simeon II. wird Premierminister, der Sozialist Georgi Purvanov Staatspräsident.

**2004** Bulgarien wird Mitglied der NATO.

**2007** Am 1. Januar tritt Bulgarien der EU bei.

**2011** Bulgariens Beitritt zum Schengen-Raum wird verschoben – das Land kann die EU-Außengrenze nicht ausreichend sichern, kommt im Kampf gegen Korruption und Kriminalität nicht voran.

**2014** Nach der vorzeitigen Auflösung des Parlaments im August und Neuwahlen im Oktober wird der konservative Boiko Borissow bulgarischer Ministerpräsident.

*Bundeskanzlerin Angela Merkel empfängt im Dezember 2014 Bulgariens Ministerpräsidenten Boiko Borissow in Berlin*









# Unterwegs

*Nationalheiligtum und wichtigster Wallfahrtsort  
Bulgariens – Rilski Manastir*

## Nördliche Schwarzmeerküste – goldener Sandstrand an dunklem Meer



Vom Balkan bis zum Donaudelta an der Grenze nach Rumänien ziehen sich die weiten **Strände** der nördlichen Schwarzmeerküste 110 km lang hin – ein einziger heller und stellenweise bis zu 100 m breiter Sandsaum, nur kurz unterbrochen von den weißen Klippen bei dem Hafenstädtchen **Balčik** und der 70 m schroff abfallenden Steilküste am **Kap Kaliakra**.

Zentrum dieser Küstenregion ist das etwa in der Mitte zwischen Balkan und rumänischer Grenze gelegene **Varna**, der zweitgrößte Handelshafen Bulgariens. Hier stehen historische Bürgerhäuser aus dem 18. und 19. Jh. an breiten Boulevards, mehrere Museen dokumentieren die lange Geschichte der Küstenregion, die belebte Fußgängerzone und der weitläufige Meeresspark laden zum Bummeln ein.

Die Feriensiedlungen der nördlichen Strände schließen unmittelbar an Varnas Zentrum an. Dicht an dicht säumen Resorts wie **Sveti Sveti Konstantin i Elena**, **Sunny Day** sowie das als **Goldstrand** bekannte Zlatni Pjasăci und **Albena** den fantastischen Sandstrand, an dem alle erdenklichen Ferienaktivitäten von Ausritten zu Pferde bis zu Surfen und Tauchen angeboten werden. Wie bunte Inseln liegen die Urlaubszentren zwischen den dichten Wäldern des hügelig-bergigen Hinterlandes und dem einladend klaren Meer. Auch südlich von Varna sind immer wieder sandige Buchten zu finden, wie beim Ferienort **Obzor** oder am felsigen **Kap Emine**. Das Leben in dieser Region läuft ruhig ab, es ist für alle jene attraktiv, die in erster Linie erholsame Tage am Meer genießen wollen.



Romantische Abwechslung bieten von der Schwarzmeerküste aus Ausflüge in die grünen Hügel des bewaldeten Hinterlandes. Im **Naturpark Zlatni Pjasăci** etwa kann man die Ruinen des **Höhlenklosters Aladža** aus dem 14. Jh. erkunden. Reizvoll ist auch ein Besuch des sog. Steinernen Waldes von **Pobiti Kamani**. Sehr kurzweilig ist ferner eine Fahrt in die sanft hügelige **Donautiefenebene**, die Kornkammer des Landes, in der sich goldene Weizenfelder sowie schier endlose Sonnenblumen- und Maispflanzungen am Horizont verlieren.

Als ein wahres Vogelparadies gilt das nahe der rumänischen Grenze gelegene seenreiche **Naturreiservat Srebărna**, in dem vor allem während des Vogelzuges im Frühjahr und Herbst unzählige Arten rasten und nisten. Südwärts, wieder zum Balkan hin, ragt das **Plateau von Ludogorje** steil aus der Ebene, an seinem Fuß liegt die Stadt **Šumen**. In ihr kommen auch kunsthistorisch Interessierte beim Besuch des Archäologischen und des Ethnografischen Museums oder der prächtigen Tombul-Moschee auf ihre Kosten.

## 1 Varna

*Moderne Hafenstadt mit langer Geschichte. Ihre Altstadt und die interessanten Museen laden zu Entdeckungen ein.*

Varna ist mit rund 340 000 Einwohnern die drittgrößte Stadt des Landes und die bevölkerungsreichste der Küste. Die hier ansässige Universität und die Regionalverwaltung geben ihr ein fast hauptstädtisches Gepräge, belebte Einkaufsstraßen sorgen für quirlige Atmosphäre, und das Kulturangebot lässt ebenfalls nichts zu wünschen übrig.

Wer sich Varnas **Zentrum** von der nördlichen Küste her nähert, passiert zunächst den lang gestreckten Meerespark, die grüne Lunge der Stadt. Der Park endet an den ausgedehnten *Hafenanlagen*, die sich am Ufer einer Lagune, des sog. *Sees von Varna*, weit ins Hinterland hinziehen. Nord- und Südufer der Lagune verbindet die *Asparuchovo-Brücke*, mit 1400 m die längste auf dem Balkan. Nordwestlich davon erstreckt sich das Zentrum mit seinen alten Wohnvierteln, den historischen Gebäuden und den Museen.

**Geschichte** Um 580 v.Chr. gründeten griechische Einwanderer aus Milet hier Odessos, die ›Stadt am Wasser‹. Sie entwickelte sich schnell von einer Fischer- und Ackerbausiedlung zu einem wichtigen Handelszentrum der Schwarzmeerküste. Alexander der Große eroberte sie im 4. Jh. v.Chr., ihm folgten im Jahr 28 v. Chr. die römischen Legionen unter Marcus Licinius Crassus. Odessos war nun Münzpräge sowie Haupthafen der Provinz Moesia. Auch Kurbetrieb kam auf, da die Römer um die heilkräftigen warmen Quellen am Strand Thermen bauen ließen. Als Odessos nach der Teilung des römischen Reiches im Jahr 395 zu Byzanz kam, behielt die Stadt ihre Bedeutung bei. Selbst mit dem Einzug der Slawen im 7. Jh. änderte sie nur ihren Namen in Varna, ›die Schwarze‹.

1201 gliederte Zar Kalojan die Hafenstadt dem **Zweiten Bulgarischen Reich** ein, 1389 eroberten die Türken Varna, das weiterhin Handelszentrum blieb. Nach der Befreiung vom ›türkischen Joch‹ 1878 erlebte die Stadt eine ungeahnte Blüte.

*Die Hafenstadt Varna ist das urbane Zentrum der bulgarischen Schwarzmeerküste und die drittgrößte Stadt des Landes*





*Primorsko – umgeben von goldgelben Sandstränden Kathedrale in Varna*

# Bulgarien **ADAC** Reiseführer

## **350 Sehenswürdigkeiten**

---

Die Attraktionen Bulgariens von den Stränden am Schwarzen Meer über den hohen Balkan bis Sofia

## **37 Top Tipps**

---

Mit den Top Tipps des ADAC erleben Sie die reizvollsten und ursprünglichsten Seiten von Bulgarien

## **Reisekarten und Stadtpläne**

---

Orientierung leicht gemacht dank Reisekarten im Großformat und detaillierten Stadtplänen

[www.adac.de/reisefuehrer](http://www.adac.de/reisefuehrer)

ISBN 978-3-95689-969-0  
8,99 EUR (b); 9,30 EUR (A)



9 783956 899690